

## NICE TO KNOW

Recklinghausen Nr. 5 / 2025

### *Liebe Leserinnen und Leser.*

der Weltfrauentag liegt hinter uns. Ein zentrales Thema, das auch nach dem 8. März im Fokus bleiben muss, ist das Recht auf Bildung – insbesondere für Frauen mit Migrationserfahrung.

Bildung bedeutet mehr als nur Wissenserwerb. Sie ist der Schlüssel zu Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Teilhabe und wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Doch viele Frauen, die nach Deutschland kommen, stehen vor zahlreichen Hürden: Sprachbarrieren, fehlende Zugänge zu Bildungsangeboten oder familiäre Verpflichtungen, die ihre Lernmöglichkeiten einschränken.

Hier setzt IT'S MY WAY an: Wir setzen uns dafür ein, dass Bildung unabhängig von Herkunft oder Lebensumständen für alle zugänglich ist. Wie wir dieses Ziel erreichen und welche Erfolge unsere Teilnehmerinnen dabei feiern, erfahren Sie in diesem Newsletter.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr MY TURN – IT'S MY WAY-Team

### *Was ist "It's my way"?*

Wir begleiten (neu)zugewanderte Migrantinnen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt. Unsere Teilnehmerinnen sollen vorrangig in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, in Qualifizierungen oder in eine (Teilzeit-) Ausbildung integriert werden. Wir bieten "IT'S MY WAY" an unseren Standorten in Recklinghausen, Gladbeck und Gelsenkirchen an. Weitere Informationen finden Sie im Internet: [www.reinit.de/projekte/its-my-way/](http://www.reinit.de/projekte/its-my-way/).



Der entscheidende erste Schritt auf dem Weg in die Berufswelt besteht darin, die deutsche Sprache zu erlernen.  
Foto: GeSo

Das Projekt "IT'S MY WAY" wird im Rahmen des Programms "MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## Olhas Weg: Zwischen Zahlen und Entspannung

An der Familienbildungsstätte Recklinghausen gibt es eine besondere neue Yogaklasse: einen „Yogakurs für Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund“. Geleitet wird der Kurs von Olha Polishchuk, die selbst Teilnehmerin bei IT'S MY WAY ist.

„Yoga ist meine Antwort auf die Herausforderungen des Lebens“, sagt die Ukrainerin überzeugt, „es hält nicht nur den Körper fit, sondern stärkt auch die Seele.“ Besonders freut sie sich, den Kurs speziell für Frauen mit Migrationserfahrung anzubieten – eine Idee, die sie gemeinsam mit Ulrike Prinz, Jobcoach und pädagogische Begleitung bei IT'S MY WAY, entwickelt hat. „Ich wollte etwas Sinnvolles tun, und weil Yoga meine große Leidenschaft ist, entstand daraus dieser Kurs“, erzählt Olha Polishchuk.

Seit 15 Jahren praktiziert die 43-Jährige Yoga und hat als zertifizierte Yogalehrerin Erfahrungen in verschiedenen Yogarichtungen gesammelt und im Freundeskreis weitergegeben. Doch für unsere Teilnehmerin ist dieser Kurs nicht nur eine Gelegenheit, anderen etwas beizubringen – sie freut sich besonders, Frauen mit ähnlichen Erfahrungen zu unterstützen und gleichzeitig ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Im Alltag fehlen ihr die Gelegenheiten zum Sprechen.

Noch fühlt sie sich nicht ganz sicher in der Sprache, aber mit jeder Einheit wird es besser. Weil sie hohe Ansprüche an sich selbst hat, bietet sie den Kurs so lange kostenlos an, bis sie sich sprachlich sicher genug fühlt – ein schönes Beispiel für Integration durch Engagement.

Neben dem Yoga verfolgt Olha Polishchuk auch ihr berufliches Ziel entschlossen weiter. In der Ukraine hat sie 17 Jahre als Buchhalterin gearbeitet und möchte auch in Deutschland wieder in diesem Beruf Fuß fassen. Direkt nach ihrer Ankunft in Hanau im März 2022 besuchte sie einen B1-Deutschkurs, es folgte B2 im Jahr 2023. Ihre ersten Sprachkenntnisse hatte sie bereits bei früheren Besuchen in Deutschland erworben. Seit dem Sommer 2024 lebt sie in Recklinghausen, eine Bekannte erzählte ihr von RE/init e.V. und IT'S MY WAY.

Schritt für Schritt arbeitet sie sich in die deutsche Buchhaltung ein und hat kürzlich erfolgreich im Rahmen einer Online-Weiterbildung eine Prüfung in Lohn- und Gehaltsbuchhaltung abgeschlossen. „Ich finde es sehr hilfreich, dass die Dozentin Russisch spricht, während die Fachbegriffe auf Deutsch vermittelt werden“, erzählt sie. Die Grundlagen sind ihr vertraut – Debit, Kredit und Bilanz sind überall gleich –, doch Steuern und gesetzliche Regelungen unterscheiden sich. Als Nächstes steht das Modul Finanzbuchhaltung auf dem Plan. Gemeinsam mit Ulrike Prinz feilt sie bereits an ihrem Lebenslauf und ihren Bewerbungsunterlagen.

Nach ihrer nächsten Prüfung im August ist Olha Polishchuk zuversichtlich, einen Job in Deutschland zu finden. „Ich möchte in einem Unternehmen arbeiten, selbstständig sein und mich sicher fühlen. Dieses Gefühl fehlt mir wegen der Sprache noch ein bisschen“, beschreibt sie ihre Hoffnungen, die sie mit einer festen Anstellung und sehr guten Sprachkenntnissen verknüpft. Und was ist mit dem Yoga? „Am liebsten würde ich beides miteinander vereinen – Buchhaltung als Beruf und Yoga als Herzensprojekt.“



Das Yoga ist Olha Polishchuks große Leidenschaft. Noch dazu öffnet es ihr in Deutschland Türen und verbessert ihre Sprachpraxis. Foto: privat

## „Ich sehe meine Zukunft in Deutschland!“

„Ich möchte immer weiter lernen und mich verbessern, egal welche Hindernisse es gibt“, sagt Jiyan Darwish. Mit 19 Jahren und schwanger flieht sie mit ihrem Mann nach Deutschland. Seit 2016 lebt sie mit ihrer Familie in Gelsenkirchen und erhält wertvolle Unterstützung von ihrer Schwiegermutter bei der Betreuung ihrer Kinder im Alter von neun, vier und drei Jahren.

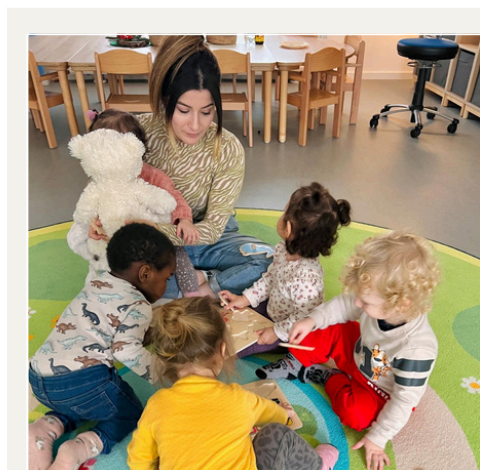
Ihr Studium der Agrarwissenschaften in Syrien muss die junge Frau aufgrund der Flucht abbrechen, doch Aufgeben war nie eine Option. Ein Jahr nach der Geburt ihrer Tochter sucht sie nach Wegen, Deutsch zu lernen. Das Jobcenter kann ihr keinen Kurs anbieten, da eine Betreuung für ihr Baby fehlt. Doch sie findet eine kreative Lösung: Über die Frauenberatungsstelle unterstützt sie eine ehrenamtliche Kinderbetreuerin während eines Alphabetisierungskurses und lernt dabei selbst Deutsch. Ihre Tochter darf sie mitbringen.

2019 wagt Jiyan Darwish mit Unterstützung ihrer Schwiegermutter den nächsten Schritt. Sie steigt mitten in einen laufenden B1-Kurs ein – und besteht die Prüfung als beste. Kurz darauf macht sie ihren Führerschein. YouTube-Videos, Alltagsgespräche und ihr Engagement in der Frauenberatungsstelle helfen ihr, ihre Sprachkenntnisse kontinuierlich zu verbessern.

Im Programm IT'S MY WAY wird sie von Haxhere Salkurti betreut, die ihr den Weg zur Qualifizierung als Kindertagespflegeperson aufzeigt. Von Januar bis Dezember 2024 absolviert sie diese Ausbildung. Da sie keine Möglichkeit hat, eine eigene Tagespflege zu eröffnen, arbeitet sie nach Bedarf als Vertretung in verschiedenen Kitas in Gelsenkirchen.

Obwohl sie bereits sehr gut Deutsch spricht, ist sie mit sich selbst noch nicht zufrieden: „Ich möchte Fachbegriffe korrekt aussprechen und in der Kommunikation mit Kindern und Eltern sicher sein. Es ist eine große Verantwortung, mit kleinen Kindern zu arbeiten“, erklärt Jiyan Darwish. Deshalb besucht sie derzeit einen kombinierten B2- und C1-Intensivkurs an der Westfälischen Hochschule. Wenn ihre Kinder schlafen, lernt sie oft bis spät in der Nacht.

Ein Vollzeitjob kommt für die junge Frau momentan nicht infrage. Der Alltag wäre zu straff organisiert und würde sie und ihre Kinder überfordern. Doch Jiyan Darwish nutzt die Zeit zum Lernen, um später voll durchzustarten. Neben der Kindertagespflege hat sie sich für die Zukunft verschiedene Dinge vorstellen: „Ich könnte eine Ausbildung oder ein Fernstudium absolvieren – Hauptsache, ich bleibe in Kontakt mit der Sprache.“



In der Ausbildung zur Kindertagespflegeperson hat Jiyan Darwish gelernt, Kinder professionell zu betreuen. Foto: privat

### Aufgaben einer

### Kindertagespflegeperson

Sie begleiten unter dreijährige Kinder in kleinen Gruppen in ihrer Entwicklung. Sie planen pädagogische Angebote, fördern die Bildung der Kinder, ermöglichen ihnen, eigene Erfahrungen zu machen und die Welt kennenzulernen. Die Qualifizierungsmaßnahme für diese Aufgabe wird auch durch RE/init e.V. angeboten. Informationen finden Sie auf der letzten Seite und im Internet.

## „Durch meine Arbeit kann ich jeden Tag helfen“

„An meiner Arbeit gibt es so vieles, das mir gefällt“, sagt Atraba Ismayilova, Jobcoach bei IT'S MY WAY. Besonders berührend sind für sie die Momente, in denen sie Frauen in schwierigen Situationen unterstützt: „Häufig sehe ich ihnen den Stress bereits im Gesicht an, wenn sie in mein Büro kommen. Doch wenn es mir gelingt, eine Lösung zu finden, gehen sie mit einem ruhigeren Herzen. Das macht mich glücklich.“

Viele der Sorgen, mit denen die Teilnehmerinnen zu ihr kommen, kennt Atraba Ismayilova aus eigener Erfahrung: die Unsicherheit, die Zweifel, die Unwissenheit über Abläufe und Möglichkeiten in Deutschland. Im Jahr 2003 wanderte sie aus Aserbaidschan ein, bereits mit einem Bachelor als Wirtschaftsingenieurin.

Ein wichtiger Wendepunkt in ihrem Leben war vor zehn Jahren ihre Teilnahme an einem Projekt für Alleinerziehende bei RE/init e.V. Damals verbesserte sie in Kursen ihre Deutsch-, Englisch-, Mathematik- und EDV-Kenntnisse. Sie bekam nicht nur Unterstützung, sondern auch eine neue Perspektive. Während eines Praktikums lernte sie die Tätigkeit als Jobcoach bei IT'S My WAY kennen. Im vergangenen Jahr wurde sie eingestellt und gibt seitdem ihre Erfahrungen an ihre Teilnehmerinnen weiter. Da Atraba Ismayilova nicht nur fließend Deutsch, sondern auch Russisch und Türkisch spricht, ist sie als Ansprechpartnerin bei Teilnehmerinnen mit diesen Sprachkenntnissen besonders beliebt.

In ihrer Arbeit geht es ihr nicht nur darum, Bewerbungsunterlagen zu optimieren oder Weiterbildungen zu vermitteln – oft sind es auch kleine Dinge, die eine große Wirkung haben. „Manchmal reicht ein Anruf oder eine E-Mail, um etwas zu bewegen. Oft ist aber auch viel mehr zu tun“, erzählt sie. Und manchmal kann sie gar nichts anderes tun, als einfach zuzuhören – so wie an dem Tag, als eine Frau während eines Termins die Nachricht erhielt, dass ihr Haus in der Ukraine brennt. In solchen Momenten geht es nicht um Lösungen, sondern darum, da zu sein und Halt zu geben. Auch solche schwierige Erlebnisse geben ihr Kraft für ihre Arbeit.

Besonders am Herzen liegt Atraba Ismayilova, Frauen zu ermutigen, an sich selbst zu glauben. „Viele denken, sie könnten nicht arbeiten, weil ihre Abschlüsse nicht anerkannt sind oder sie sich sprachlich unsicher fühlen. Ich sage ihnen: Wir finden einen Weg!“, betont die Beraterin. Sie weiß, wovon sie spricht, denn sie hat selbst erlebt, wie herausfordernd es sein kann, sich in einem neuen Land eine berufliche Zukunft aufzubauen – insbesondere mit Kindern. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Frauen schwierig, doch Atraba Ismayilova kennt auch hier Lösungswege. Als Mutter von drei Söhnen im Alter von 19, 18 und 6 Jahren hat sie selbst erfahren, wie wichtig es ist, Unterstützung anzunehmen, um Schritt für Schritt voranzukommen.

Seit 2018 engagiert Atraba Ismayilova sich ehrenamtlich als Übersetzerin für den Sozialdienst katholischer Frauen (skf) Recklinghausen e.V. Auch hier hilft ihre Mehrsprachigkeit dabei, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen. Heute sagt sie mit Stolz: „Ich will etwas für Deutschland tun, ich habe mein Ziel erreicht.“

Kontakt: (02361) 30 21 374 | atraba.ismayilova@reinit.de



Unsere Kollegin Atraba Ismayilova war früher Teilnehmerin bei RE/init. Heute profitieren Teilnehmerinnen von ihren Erfahrungen. Foto: GeSo

## Beruf mit Herz: Werde Kindertagespflegeperson!

Die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson bietet eine tolle Möglichkeit, mit Kindern zu arbeiten und gleichzeitig eine berufliche Perspektive zu finden. Besonders für Frauen mit Migrationserfahrung kann dies ein guter Weg in den Arbeitsmarkt sein.

Die Qualifizierung richtet sich an alle, die gern mit unter dreijährigen Kindern arbeiten möchten. Man sollte mindestens 21 Jahre alt sein, einen Schulabschluss haben und gut Deutsch sprechen (mindestens B2). Notwendig ist auch eine bestandene Eignungsprüfung durch das Jugendamt.

Die Schulung umfasst 300 Unterrichtsstunden zu verschiedenen Themen:

- Wie betreue ich Kinder professionell?
- Wie unterstütze ich ihre Entwicklung und Bildung?
- Welche rechtlichen Dinge muss ich beachten?

Die Schulung besteht aus theoretischem Unterricht und praktischen Erfahrungen in einer Kindertagespflege und Kita und schließt mit einer Prüfung ab. Nach der rund zehn Monate dauernden Qualifizierung kann man bis zu fünf Kinder betreuen – entweder im eigenen Haushalt, in extra angemieteten Räumen oder im Haushalt der Eltern. Die Arbeitszeiten sind flexibel und der Verdienst hängt von der Anzahl der Kinder ab. Die Arbeit in einer Kita ist ebenfalls möglich.

RE/init e.V. bietet die Qualifizierung in Recklinghausen und Gelsenkirchen an. Infos und Anmeldung bei  
Daniela Barfuß  
02361 3021-205  
[daniela.barfuss@reinit.de](mailto:daniela.barfuss@reinit.de)



Wer Freude an der Arbeit mit Kindern hat, kann mit dieser Qualifizierung einen neuen beruflichen Weg einschlagen!  
Foto: Canva

## Folgen Sie uns auf Instagram!

Sie möchten wissen, was gerade so bei IT'S MY WAY läuft? Auf unserem Instagram-Kanal erfahren Sie es! Hier stellen wir alle Angebote unseres Projekts vor und posten über unsere Aktivitäten im Beratungscafé. Außerdem veröffentlichen wir die Termine unserer Kooperationspartner.  
Folgen Sie uns: [my\\_turn.its\\_my way](https://www.instagram.com/my_turn.its_my_way).



**Ihre Ansprechpartnerinnen**  
**Charlotte Decker** (Projektleitung)  
02361 3021-371  
[charlotte.decker@reinit.de](mailto:charlotte.decker@reinit.de)

**Daniela Barfuß** (Fachbereichsleitung)  
02361 3021-205  
[daniela.barfuss@reinit.de](mailto:daniela.barfuss@reinit.de)

**Impressum** 18.03.2025  
RE/init e.V.  
Am Steintor 3  
45657 Recklinghausen  
[www.reinit.de](http://www.reinit.de)  
Redaktion: Gerburgis Sommer  
0157 77207547  
[gerburgis.sommer@reinit.de](mailto:gerburgis.sommer@reinit.de)